

Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'487
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 037.038
Abo-Nr.: 1028505
Seite: 11
Fläche: 60'847 mm²

Wissen schaffen bei Espresso und Latte macchiato

In seinem elften Jahr widmet sich das **Wissenschaftscafé** verschiedenen **Fragestellungen zur Zukunft**. Erstmals findet eine Veranstaltung ausserhalb des Churer Stammlokals statt.

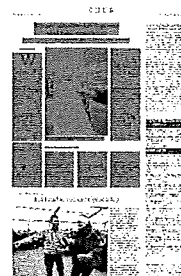
► JULIAN REICH

W



«Wissen schaffen bei Espresso und Latte macchiato»: So betitelte das «Bündner Tagblatt» seinen Bericht über das erste Wissenschaftscafé in Chur vor fast genau elf Jahren. Der Titel dürfte gleichsam als Motto gelten für die Veranstaltungsreihe, die von der Stiftung Science et Cité ins Leben gerufen wurde und mittlerweile von zehn Organisationen getragen wird. Darunter sind neben Science et Cité die HTW Chur, die Pädagogische Hochschule Graubünden, das Bündner Naturmuseum, die Psychiatrischen Dienste Graubünden, die Theologische Hochschule Chur, die Academia Retica, die Graduate School Graubünden, die Naturforschende Gesellschaft Graubünden und die Naturforschende Gesellschaft Davos. Unterstützend dabei sind die Akademien der Wissenschaften Schweiz, als Medienpartner fungiert das «Bündner Tagblatt». Und so bunt wie die Namen der Veranstalter, so bunt sind auch die Themen, die an den acht kommenden Wissenschaftscafés im Jahr 2017 behandelt werden.

Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft: Sieben von acht Wissenschaftscafés finden im «B12» in Chur statt. (FOTO MARCO HARTMANN)



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'487
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 037.038
Abo-Nr.: 1028505
Seite: 11
Fläche: 60'847 mm²

Ein gemeinsamer Nenner

Wenn es einen über alle Veranstaltungen hinweg gemeinsamen Nenner gibt, dann vielleicht diesen: die Frage nach dem guten Leben – und wie diese Frage in Zukunft beantwortet werden könnte. Den Auftakt macht am Donnerstag, 2. März, um 18 Uhr eine Runde zum Thema der maschinenunterstützten Lebensgestaltung. Die Grundlage dazu bildet ein Projekt, das gemeinsam vom Collegium Helveticum, der Paulus Akademie und Science et Cité ins Leben gerufen wurde. In dessen Rahmen wurde eine Befragung durchgeführt, die nach der Bereitschaft der Bevölkerung fragte, sich durch neue Technologien auch biologisch verbessern zu wollen. Nach dem Motto: «Können und wollen wir mit künstlicher Intelligenz Putzfrau, Spitex oder Blindenführhund ersetzen?» Weniger zukunfts- als gegenwartsgerichtet ist die Fragestellung der Podiumsdiskussion am 6. April: Im Zentrum steht der heilige Nikolaus von Flüe (1414–1487).

Der Abend beleuchtet das eindrucksvolle, wenn auch nicht unumstrittene Leben des Heiligen und fragt nach seiner Bedeutung für die Gegenwart, heisst es im Programm.

Nachhaltigkeit und Raumplanung

Ganz konkret um die Zukunft geht es im dritten Wissenschaftscafé am 11. Juni. Nachhaltigkeit steht dann im Zentrum der Diskussion, und zwar mit Blick auf die Anwendung des Begriffs in Graubünden. Um die Zukunft von Menschenleben dreht sich die Diskussion am 1. Juli, wenn das Thema Organtransplantation auf dem Programm steht. Wie der gebaute Raum in Graubünden inskünftig aussehen wird, darüber diskutiert eine Runde am 7. September. Weitere Cafés finden am 5. Oktober, am 2. November und am 17. November statt. Letzteres zum Thema globale Erwärmung ist erstmals in Davos und nicht im «B12» in Chur angesetzt. Alle Veranstaltungen beginnen jeweils donnerstags um 18 Uhr, jene in Davos um 19.30 Uhr.

Wissenschaftscafé: Das erste Halbjahr

► **Die Maschine sorgt für mich, die Maschine denkt für mich:**

Am 2. März diskutieren Daniela Händler-Schuster, Professorin an der ZHAW und Urs Guggenbühl vom Kompetenzzentrum Ambient Assisted Living St. Gallen.

► **Bruder Klaus – Mystiker oder Politiker?**

Am 6. April sprechen der Religionspädagoge Claude Bachmann, der Obwaldner Regierungsrat Franz Enderli und Theologin Eva-Maria Faber mit Moderator Norbert Bischofberger.

► **Nachhaltigkeit – geht uns alle an?**

Es sprechen am 11. Mai der Risikoforscher Walter J. Ammann, Jürg Schertenleib von éducation21, Unternehmer Josias F. Gasser und Forscher Felix Keller mit dem Moderator Gian-Paolo Curcio, Rektor der Pädagogischen Hochschule Chur.

► **Organtransplantation braucht Organspender:** Am 1. Juni diskutieren die Mediziner Franz Immer, Thomas Fehr, Adrian Wäckerlin und Ethiker Bernard Schumacher

mit einem Angehörigen eines Organspenders und der Moderatorin Denise Erni.

► **Das Einfamilienhaus als aussterbende Spezies?** Am 7. September diskutieren Richard Atzmüller, Leiter des Amtes für Raumentwicklung Graubünden, Architekturprofessor Stefan Kurath, Projektentwickler Mathias Störi, Forscherin Sandra Bühler und Moderatorin Melanie Salis. (BT)

.....
Weitere Infos: www.htwchur.ch